

Hintergrund des Auslandsaufenthalts:

Im August 2023 hatte ich die Möglichkeit mit dem Austauschprogramm der Universität Heidelberg ein Semester in den USA am St. Mary's College Maryland zu verbringen. Im Rahmen dieses Austauschprogrammes vergibt die Universität Heidelberg einige Plätze an Universitäten im Ausland. Die ausgewählten Studierenden müssen für diesen Platz keine Studiengebühren bezahlen. Die Fristen für die Bewerbung sind auf der Internetseite der Universität Heidelberg zu finden. Ich habe mich am Anfang des Wintersemesters 2022/2023 beworben. Dafür ist zunächst eine schriftliche Bewerbung notwendig, in welcher auch angegeben werden kann, an welcher der teilnehmenden Universitäten im Ausland man am liebsten studieren möchte. Im nächsten Schritt kommt es dann zu einem Bewerbungsgespräch. Anfang 2023 habe ich dann die Zusage erhalten.

Normalerweise sind die Auslandsaufenthalte studienintegriert und viele bzw. alle der erworbenen Leistungspunkte werden in Deutschland angerechnet. Bei mir war die Lage aber insofern anders, dass ich Jura in Deutschland studiere, also im Studium überhaupt keine Leistungspunkte bekomme. Außerdem habe ich mich dafür entschieden, im Ausland Wirtschaft zu studieren. Die Entscheidung Wirtschaft im Ausland zu studieren, hat für meine Ziele, vor allem auch nach dem Studium, sehr viel Sinn gemacht. Allerdings war mein Auslandsaufenthalt dadurch nicht auf klassische Weise studienintegriert, was bei einem Jurastudium aber auch einfach sehr schwierig ist.

Planung des Auslandsaufenthalts

Im Rahmen des Austauschprogrammes der Universität Heidelberg habe ich im Vorfeld bereits viele Informationen zu meinem Auslandssemester erhalten. Es fanden Treffen mit Studierenden statt, die bereits im Ausland waren und es gab eine Onlineveranstaltung, um uns auf unseren Aufenthalt vorzubereiten.

Über dieses Programm habe ich dann auch den Kontakt zu Aurora Margarita-Goldkamp erhalten, die Verantwortliche für internationale Studierende am St. Mary's College Maryland. Mit ihr habe ich mich viel über das Leben in den USA ausgetauscht und durch eine Onlineinformationsveranstaltung viele nützliche Informationen erhalten.

Am St. Mary's College Maryland ist es üblich auf dem Campus zu wohnen, wenn man nicht noch bei den Eltern in der Nähe wohnt. Das College stellt also ausreichend Wohnmöglichkeiten zur Verfügung und auch ich habe einen Wohnplatz auf dem Campus bekommen. Dabei gibt es verschiedene Wohnmöglichkeiten, die allerdings eher nach dem Jahr des Studierenden (Freshman, Junior, Senior) im College verteilt werden.

Außerdem ist man als „International“ verpflichtet einen unbegrenzten Essensplan zu erlangen. Hintergrund davon ist, dass nicht alle Wohnmöglichkeiten eine Küche haben, sodass die eigene Essenszubereitung nicht möglich ist. Auf dem Campus gibt es verschiedene Orte, um Essen zu kaufen, aber primär wird der große Essensaal genutzt, der Frühstück, Mittagessen und Abendessen bereitstellt.

Zudem gibt es eine Krankenversicherung für internationale Studierende vom College. Diese ist leider ziemlich teuer und deckt nicht alles ab, so sind zum Beispiel Unfälle im Zusammenhang mit den Sportclubs ausgeschlossen. Man hat die Möglichkeit eine eigene Versicherung abzuschließen, diese muss aber sehr viel umfassen. Ich persönlich habe keine Versicherung

gefunden, die alle Anforderungen erfüllt hat und habe deshalb die bereitgestellte Versicherung abgeschlossen, würde mich heute aber nochmal besser informieren, da ich erst später erfahren habe, was von dieser Versicherung alles nicht abgedeckt ist.

Im Rahmen des Austauschprogrammes der Universität Heidelberg bin ich auch auf das Baden-Württemberg-Stipendium aufmerksam geworden. Dieses Stipendium war eine große Hilfe bei der Finanzierung meines Aufenthalts. Trotz erlassener Studiengebühren ist ein Studium in den USA noch sehr teuer, weshalb ich sehr dankbar für die Unterstützung bin. Das Stipendium ist natürlich aber auch eine tolle Gelegenheit mit anderen Menschen in Kontakt zu kommen und sich über Erfahrungen auszutauschen bzw. sich im Voraus schon etwas über das Studium im Ausland informieren zu können.

Leben auf dem Campus

Das St. Mary's College Maryland ist ein kleineres College und viele Studierende kommen aus der Umgebung. Es gibt also nicht sehr viele internationale Studierende, was mir allerdings sehr gefallen hat. Das College bietet sehr viele verschiedene Studiengänge an, sodass man eine große Auswahl an Kursen hat. Da ich dort Wirtschaft studiert habe, hatte ich sowohl Mikro- als auch Makroökonomie als Kurs. Zusätzlich habe ich noch den Kurs „Einführung in die Politikwissenschaft“ besucht und angefangen Chinesisch zu lernen. Die Kurse sind klein und Anwesenheit sowie mündliche Mitarbeit werden gefordert. Da Jura in Heidelberg ein sehr großer Studiengang ist, war das für mich zunächst sehr ungewohnt, aber ich habe mich schnell an das andere Konzept gewöhnt. Die meisten Unterrichtskurse erfordern die regelmäßige Abgabe von schriftlichen Aufgaben sowie das Halten von Präsentation. Deshalb sind viele unter der Woche mit Hausaufgaben beschäftigt.

Zusätzlich zu den Unterrichtskursen hat das College zahlreiche Clubs. Ich habe mich entschieden, dem Ruderclub beizutreten. Wie die meisten Sportclubs hat man dann mehrmals die Woche Training. Dadurch habe ich viele Studierende kennengelernt und mich gut vernetzen können. Meistens unternimmt man dann auch außerhalb des Trainings einiges zusammen, man geht gemeinsam Essen und zu verschiedenen Events. Es gibt aber nicht nur Sportclubs. So habe ich zum Beispiel im Strickclub Stricken gelernt.

Das College hat ein großes Fitnessstudio mit Schwimmhalle, sodass man auch in der Freizeit Sport machen kann. Dort finden am Wochenende auch immer Sportwettbewerbe statt, die man besuchen kann. Neben den Sportwettbewerben gibt es auch sonst viele Veranstaltungen auf dem Campus. Ab und an kommt eine Band oder es findet ein Poetryslam statt oder ähnliches. Es ist eigentlich immer etwas los.

Da das College etwas abgelegen ist, benötigt man ein Auto, um zu Läden oder in andere Städte zu gelangen. Das College bietet zwar einen Shuttle an, dieser ist aber sehr unzuverlässig, sodass man sich darauf nicht verlassen kann. Hat man kein Auto, ist es sehr schwer den Campus zu verlassen. Das ist aber auch nicht unbedingt nötig. Es gibt alles, was man braucht auf den Campus und man kann auch Sachen bestellen.

Fazit

Mein Auslandsaufenthalt war definitiv eine große Bereicherung für mich. Da ich das erste Mal in den USA war, hatte ich die Möglichkeit ein völlig anderes Land neu kennenzulernen. Ich konnte viel über die Kultur, Lern- und Denkweise der Studierenden lernen. Für mich war dieser Auslandsaufenthalt eine ganz besondere Möglichkeit, für die ich sehr dankbar bin.